

Guten Morgen

Lübbecke Land

Mit Sport hat es der Müller nicht so. Früher hat er Tennis und Basketball gespielt, lange Radtouren gemacht und ist auf hohe Berge gekraxelt. Heute beschränkt er sich auf ein gemütliches Walken mit dem Freund, was meist eher ein ausgiebiges Talken ist. Umso erstaunter war der Müller, als sein Arzt ihm einen Tennisarm rechts und einen Golfarm links bescheinigte. Wie das denn möglich sei, hakte der Kollege nach, wo er

doch beide Sportarten längst nur noch vor dem Fernseher verfolgt. „Spätfolgen“, meinte der Arzt. Wie bitte? Nein, nein, keine Spätfolgen des jugendlichen Aktionismus, sondern des Winters. „Wohl ein bisschen viel Schnee geschippt“, sagte der Doc, während er den Müller bandagierte.

Jetzt hat er eine gute Ausrede, warum seine Frau den Schnee schippen muss und nicht mehr er selbst, denkt sich ... *Ihr Müller*

Große Resonanz bei Landfrauen-Neujahrsempfang

■ **Espelkamp** (nw/-sl-). Lob gab es vom Landrat: Die Landfrauen Minden-Lübbecke setzten Akzente im Kreis, sagte Dr. Ralf Niermann während des Neujahrsempfanges der Kreislandfrauen im Espelkamper Bürgerhaus. Mit rund 300 Besucherinnen war die Resonanz deutlich größer als erwartet. Unter den Gästen war auch der parlamentarische Staatssekretär Steffen Kampeter. Nicht nur er erlebte ein unterhaltsames Programm mit Comedy und Tanz.

➤ Seite Espelkamp

Polizei sucht Zugmaschine

■ **Bad Oeynhausen** (nw). Am Wochenende ist die Stromverteilersäule an der Bergkirchener Straße von einem Fahrzeug stark beschädigt worden. Anhand der aufgefundenen Reifenspuren geht die Polizei davon aus, dass es sich bei dem flüchtigen Fahrzeug um eine größere Zugmaschine bzw. Sattelzugmaschine handeln muss. Der Fahrer wird gesucht; es entstand Sachschaden von ca. 300 Euro.

Schmackhaftes mit Wintergemüse

■ **Lübbecke** (nw). Porree, Sellerie und Steckrüben zählen zum heimischen Wintergemüse. Bei einer kulinarischen Kostprobe werden schmackhafte, einfache Rezepte vorgestellt und ausprobiert. Termin ist Mittwoch, der 2. Februar um 17.30 Uhr. Veranstaltungsort ist das Fabian-Haus in Lübbecke, Geistwall 12. Weitere Informationen und Anmeldungen im Büro des Landfrauenservice, Tel. (0 57 41) 85 23 oder per e-mail an landfrauenservice@t-online.de.

Levermer Wehr bekommt Verstärkung

■ **Stemwede-Levern** (-sl-). Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter den Mitgliedern der Löschgruppe Levern. Daran erinnerte Löschgruppenführer Raimund Küster während des Schlussdienstes. Drei junge Kameraden wurden dabei in die Wehr aufgenommen, zwei altgediente Kameraden verabschiedet.

➤ Seite Pr. Oldendorf/Stemwede

Ziele, Visionen und Werte

Leitbild für Hüllhorst in gedruckter Form

■ **Hüllhorst** (nw). Der Rat der Gemeinde Hüllhorst hat im Juni 2010 ein Leitbild für die Gemeinde beschlossen.

Die inzwischen gedruckten Exemplare „Leitbild der Gemeinde Hüllhorst – Unsere Ziele, Visionen und Werte“ enthalten einen Überblick der übergeordneten Leitziele sowie daraus resultierender Handlungsfelder, Ideen und Diskussions-themen für die Zukunft unserer Gemeinde. Nach Mitteilung der Verwaltung werden die gedruck-

ten Exemplare in der laufenden Woche an verschiedenen Verteilungsstellen wie Rathaus, Schulen, Banken und Praxen ausliegen.

Alle Bürger seien aufgerufen, durch ihre Anregungen und Beiträge an der Verwirklichung dieses Leitbildes mitzuwirken. Für Rückfragen stehen Peter Lücking (Hauptamt) unter Tel. (0 57 44) 931513 oder Bürgermeister Wilhelm Henke (nach telefonischer Vereinbarung) zur Verfügung.

Innovationen aus der Region



■ **Umweltbewusst:** Die Aussteller standen den Besuchern mit Rat und Tat an ihren Ständen zur Seite. Großer Nachfrage erfreuten sich Anbieter von Solarzellen, Altbauinsanierung und -dämmung. FOTO: T. MERTEN

■ **Lübbecke** (tm). Die von Hans Kolbus und Rolf Cornelius organisierte Messe „Energie & Umwelt“ verwandelte die Lübbecke Stadthalle in ein Zentrum für modernste Technik rund um alternative Energieressourcen, effiziente Heizlösungen und Elektromobilität.

sich die Halle mit interessierten Besuchern. Größte Anreize, sich mit diesen Themen zu beschäftigen, sind mögliche Kosteneinsparungen und der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt. Die heimischen Unternehmen zeigten, dass es an innovativen Ideen in der Region nicht mangelt. ➤ Seite 3, Lübbecke



Kreativität unter Zeitdruck: Die Auszubildenden mussten in wenigen Minuten ihr Könnenn unter Beweis stellen. Eine Jury bewertete dann die Ergebnisse.

Schneiden, Stylen, Siegen

237 Auszubildende nahmen am 21. Wettbewerb „Jugend frisiert“ in der Lübbecke Stadtsporthalle teil

VON THOMAS MERTEN

■ **Lübbecke.** Bernd Hagemeyer schaut auf seine Uhr. „Nur noch fünf Minuten“, spricht er in sein Mikrofon. Gemeint ist damit die Zeit, die den Teilnehmern des Wettbewerbs „Jugend frisiert“ in der Stadtsporthalle bleibt, bis sie die Scheren, Kämmen und Glätteisen niederlegen müssen. Die Blicke werden konzentrierter, die Bewegungen schneller – Zeit für den letzten Schliff.

„Dies ist Teil der Wettkampfbedingungen“, erklärte der Innungsoberrichter. Die Auszubildenden der Innungen aus ganz Ostwestfalen mussten innerhalb eines festen Zeitrahmens ihr Können unter Beweis stellen. Dabei galt es nicht nur, einstudierte Schnitttechniken anzuwenden, sondern diese auch auf den individuellen Typ des Models abzustimmen.

Viele Auszubildende demonstrierten ihr Handwerk am Medium, einem Frisierkopf aus Plastik, der auch Postich-Kopf genannt wird. Die Azubis im zweiten und dritten Lehrjahr mussten sich an den menschlichen Pendants beweisen. Das Reglement sah dazu verschiedene Themen vor. Mal galt es, ein komplettes Styling zum Ausgehen zu kreieren – inklusive Make-Up. Aber auch einfachere Föhn-Frisuren ohne sonstige Hilfsmittel wurden von der Jury vorgegeben. Dabei sei es vor allem wichtig, bei aller kreativer Freiheit ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu erzielen. „Allzu abgedrehte Neonfarben und unpassende Stylings geben Punktabzug“, so Hagemeyer.



Sporthalle wurde zum Riesen-Salon: Wo sich sonst die Sportler messen, trugen die Innungen ihren Wettbewerb aus. Für die Gäste war die Veranstaltung eine gute Gelegenheit, neue Haar-Trends kennen zu lernen. Die Angehörigen der Teilnehmer unterstützten die Azubis von den Tribünen aus. FOTOS (3): THOMAS MERTEN



Kritischer Blick: Die Jury begutachtete die Ergebnisse der Azubis und vergab die entsprechende Punktzahl.

Ganz OWL vertreten

■ Am inzwischen 21. Wettbewerb „Jugend frisiert“ nahmen wieder die Friseurinnungen Bielefeld, Gütersloh, Herford, Höxter-Warburg, Lippe, Paderborn und Minden-Lübbecke teil. Der Veranstaltungsort wechselt jährlich, Lübbecke ist etwa alle sieben Jahre an der Reihe. Die Idee entstand vor 32 Jahren in Minden, wo alles im kleineren Format anging. Ziel ist es, die Ausbildungszeit attraktiver zu gestalten und die Lehrlinge „auf Leistung frisieren zu lassen und somit zu motivieren“, erklärt Hartmut Vahle von der Innung. (tm)

„Für die Auszubildenden ist dies eine gute Möglichkeit, sich auf weitere Meisterschaften vorzubereiten“, sagte Hartmut Vahle, stellvertretender Innungsmeister. Im Zuge des inzwischen zum 21. Mal veranstalteten Wettbewerbs fällt vor allem eines auf: „Teilnehmende Azubis schneiden im Durchschnitt besser in den Abschlussprüfungen ab.“ Aus diesem Grund empfehlen die Innungen den Betrieben, ihre Lehrlinge zur Teilnahme zu motivieren.

Gegen Lampenfieber halfen die Angehörigen auf den Tribünen der Sporthalle, die ihre Schützlinge kräftig anfeuert und unterstützten. Auch Interessierte waren gekommen, die sich über die neuesten Haar-Trends informieren wollten. Bei den Herren war die Elvis-Tolle am stärksten vertreten, die Damen bekamen meist abgewandelte Retro-Frisuren, die aus den 20er und 30er Jahren inspiriert sind.

Für ihre Ideen hatten die Gesellen in spe 15 bis 40 Minuten Zeit. Danach hieß es: „Zurücktreten für die Jury.“

Diese bestand aus Innungsmeistern und geschulten Frisuren, die mit kritischen Blicken die Ergebnisse begutachteten und Punkte vergaben. Am Abend wurden dann die Besten ausgezeichnet. „Als Meister ist man richtig stolz, wenn der eigene Lehrling gewinnt“, meinte Hartmut Vahle. ➤ Bericht folgt

Neue Westfälische
nw-news.de
MEHR FOTOS
www.nw-news.de/fotos

„Identität und Zusammenhalt“

20. Mühlenkreissymbol vor der Kreispolizeibehörde eingeweiht

■ **Kreis Minden-Lübbecke** (hn). Das 20. der 25 Mühlenkreissymbole hat einen zusätzlichen Zweck. Es soll nicht nur Gemeinsamkeit und Standortstärke der Region verdeutlichen, sondern auch den Bürgern ein großes Mosaik-Buchstaben sagen: Hier „wohnt“ die Polizei des Kreises Minden-Lübbecke.

Das mehr als drei Meter hohe Symbol an der Marienstraße in Minden wurde jetzt offiziell eingeweiht. Mit dabei waren Anette Freimuth, die aus dem Rohling ein Kunstwerk mit Standortbezug gemacht hat, Christoph Barre als Vorsitzender der Inter-

ressengemeinschaft Standortförderung (IGS) sowie Landrat Dr. Ralf Niermann als Chef der Kreispolizeibehörde.

Seit 2005 werden vor Firmen und öffentlichen Gebäuden die Mühlenkreissymbole aufgestellt. Sponsoren stellen die Plätze bereit, übernehmen die Kosten für die Rohlinge und finanzieren die Arbeit der Künstler, welche jeweils in Absprache mit den Aufstellern die massiven Skulpturen zu individuellen Kunstwerken machen.

20 Symbole wurden bislang aufgestellt, die restlichen fünf Plätze seien vergeben, teile

Barre mit. Die Unikate dokumentierten auch die Bedeutung des Mühlenkreises als Ort der Kulturlandschaft. Das Symbol, das der Lübbecke Künstler Rainer Ern entworfen hat, stehe für die Identität des Kreises mit seinen 43 Mühlen, sagte Niermann. Die Skulpturen sollen aber auch den Zusammenhalt über die seit 33 Jahren nicht mehr bestehenden Altkreisgrenzen hinweg betonen.

Wie die Künstlerin sagte, stehen die Mosaiksteinchen ihrer Anfertigung für die Vielzahl der Polizeieinsätze, der Farbton für die neuen blauen Uniformen.



Kunstwerk mit Standortbezug: Christoph Barre, Annette Freimuth, Landrat Dr. Ralf Niermann und Polizeidirektor Detlef Stüven (v.l.) bei der offiziellen Einweihung.